

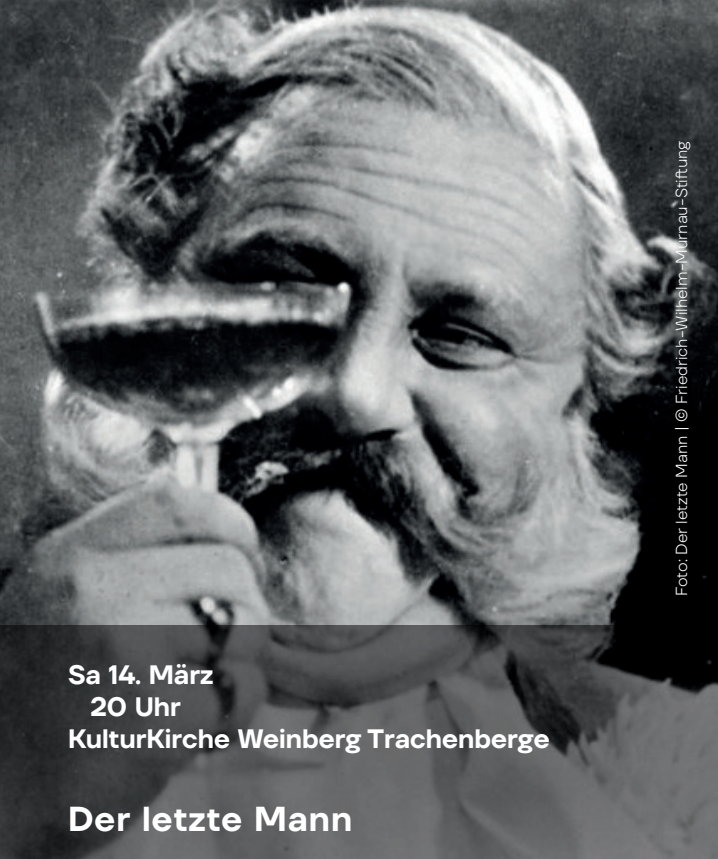


Foto: Der letzte Mann | © Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

**Sa 14. März
20 Uhr
KulturKirche Weinberg Trachenberge**

Der letzte Mann

Eintritt: 15€ normal, 12€ ermäßigt
keine Reservierung notwendig

R: F. W. Murnau | D | 1924 | 90 min

F. W. Murnaus Meisterwerk **Der letzte Mann** erzählt vom sozialen Abstieg eines stolzen Hotelportiers, der durch den Verlust seiner Stellung auch seiner gesellschaftlichen Identität beraubt wird und daran zerbricht. Dieser Prozess wird durch eine radikal subjektive Bildsprache vermittelt, die die innere Perspektive der Hauptfigur unmittelbar erfahrbar macht. Eine zentrale Innovation stellt die sogenannte „entfesselte Kamera“ dar: Sie löst sich vom starren Stativ, bewegt sich frei durch Hotelflure, Treppenhäuser und Räume und folgt der Figur auf dynamische Weise, wodurch der innere Zustand des Portiers in Bewegung, Perspektive und Rhythmus übersetzt wird.

Ein Film aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung (www.murnau-stiftung.de) in Wiesbaden.

Musik: Matthias Hirth (Live-Soundtrack)



In Kooperation mit

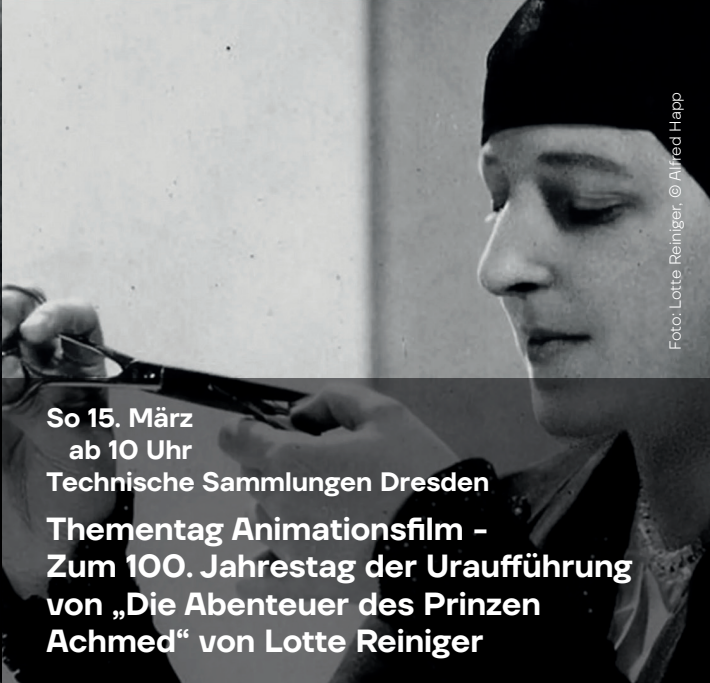


Foto: Lotte Reiniger, © Alfred Happ

**So 15. März
ab 10 Uhr
Technische Sammlungen Dresden**

**Thementag Animationsfilm –
Zum 100. Jahrestag der Uraufführung
von „Die Abenteuer des Prinzen
Achmed“ von Lotte Reiniger**

Das frühe Meisterwerk der Pionierin des Trickfilms steht im Mittelpunkt des Thementages zum Animationsfilm. Die Virtuosa des Scherenschnitts Lotte Reiniger (1899 –1981) war eine der ersten Frauen des Animationsfilms. **Die Abenteuer des Prinzen Achmed** mit Motiven der Märchen aus Tausendundeiner Nacht war nicht nur der erste vollständig animierte Langfilm, sondern auch ein künstlerischer und technischer Meilenstein.

Für Familien mit Kindern ab 8 Jahren. Alle Angebote sind im Museumseintritt enthalten. Bitte melden Sie sich am Veranstaltungstag an der Kasse, wenn Sie teilnehmen möchten.

10 bis 13 Uhr: Trickfilm – Mitmachworkshop

Offenes Familienangebot in Kooperation mit dem Fantasia e.V. Mit Karton und Schere entwerfen Kinder ab 8 Jahren Silhouettenfiguren, die sie anschließend auf dem Tricktisch in kurzen Filmen animieren.

14.30 bis 15 Uhr: Filmgespräch zu „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ und dem Schaffen von Lotte Reiniger

Sie schrieb in den 1920er-Jahren als erste große Animationskünstlerin Deutschlands Filmgeschichte. Mit Christel Strobel, der Förderin des Kinder- und Jugendfilms sowie Nachlassverwalterin von Lotte Reiniger, und Matthias Hirth, dem Komponisten und Kurator der Dresdner Stummfilmtage. Moderation: Dr. Till Grahl vom Deutschen Institut für Animationsfilm.



Foto: Verleih einer Geschichte, © Alfred Happ

**So 15. März
16 Uhr
Emanuel-Goldberg-Saal**

Die Abenteuer des Prinzen Achmed

Familienkonzert | Eintritt = regulärer Museumseintritt,
Tickets an der Kasse

R: Lotte Reiniger | D | 1926 | 66 min

Mächtige Zauberer, böse Geister und fantastische Wesen stellen die Liebe zwischen Prinz Achmed und der schönen Pari Banu auf eine harte Probe. Lotte Reinigers Silhouetten-Animationsfilm nach Motiven aus Tausendundeiner Nacht verzaubert durch filigrane Figuren, poetische Bilder und eine zeitlose Erzählweise. **Die Abenteuer des Prinzen Achmed** gilt als ältester erhaltener animierter Langfilm der Filmgeschichte. Für die Stummfilmtage komponierte Matthias Hirth eine neue musikalische Interpretation für ein kleines Ensemble und Elektronik, diese wird im Rahmen des Familienkonzertes in den Technischen Sammlungen uraufgeführt.

Musikalische Uraufführung:
Matthias Hirth (Piano & Elektronik); Luise Kramer (Violine 1);
Sabine Rehn (Violine 2); Eduard Poharetski (Viola);
Beate Hofmann (Cello); Martha Benkenorf (Fagott);
Elizaveta Birjukova (Querflöte)

Silent Innovations

Im Programm der Stummfilmtage 2026 stehen Klassiker und fast vergessene Filme, die allesamt in künstlerischer oder technischer Hinsicht Meilensteine der Filmgeschichte waren. Zu sehen sind einer der ersten Kinder-Leinwandstars: Jackie Coogan in der Tragikomödie **My Boy**, einer der ersten Technicolor-Farbfilme: **The Black Pirate**, sowie eines der ersten Weltraumabenteuer im Film: Fritz Langs visionäres Science-Fiction-Drama **Frau im Mond**. Weitere Highlights sind **Die Büchse der Pandora** – eine der ersten komplexen, selbstbestimmten Frauenfiguren auf der Leinwand, F. W. Murnaus **Der letzte Mann** mit seiner revolutionären „entfesselten Kamera“ und **Die Buddenbrooks**, eine der ersten großen Literaturverfilmungen. Das große Finale der diesjährigen Stummfilmtage ist Lotte Reinigers **Abenteuer des Prinzen Achmed**, der erste abendfüllende Animationsfilm, der zum 100. Jahrestag seiner Uraufführung von einer Neukomposition begleitet wird. Als Begleitprogramm findet dazu ein Trickfilm-Mitmachworkshop für Kinder und Jugendliche, sowie ein Filmgespräch mit Christel Strobel, der Nachlassverwalterin von Lotte Reiniger, und Matthias Hirth, dem Komponisten und Kurator der Dresdner Stummfilmtage, statt. Moderiert wird das Gespräch von Dr. Till Grahl vom Deutschen Institut für Animationsfilm. Im Fokus stehen dabei sowohl der Film **Die Abenteuer des Prinzen Achmed**, als auch das Gesamtwerk von Lotte Reiniger, denn sie schrieb in den 1920er-Jahren als erste große Animationskünstlerin Deutschlands Filmgeschichte.

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Wir zeigen die Filme mit Filmeinführung und ohne Werbung. Getränke und Snacks vorab und in den Pausen.

Versöhnungskirche Striesen

Schandauer Straße 35 | 01277 Dresden

KulturKirche Weinberg Dresden Trachenberge

Albert-Hensel-Straße 3 | 01129 Dresden

Kino im Kasten

August-Bebel-Straße 20 | 01219 Dresden

Dresdner Philharmonie Kulturpalast

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden



Kartenreservierung

Online auf www.tsd.de oder telefonisch beim Besucherservice der Museen der Stadt Dresden unter 0351 488 7272 (Mo-Fr).

Wir bitten darum, reservierte Karten spätestens eine Viertelstunde vor Filmbeginn abzuholen. Danach erlischt der Anspruch auf die Reservierung.

Programm

My Boy

So 08. März um 20 Uhr | Eröffnung | Emanuel-Goldberg-Saal

Blind Date – Überraschungsfilm mit improvisierter Live-Vertonung

Mo 09. März um 20 Uhr | Museumskino

The Black Pirate

Di 10. März um 20 Uhr | Emanuel-Goldberg-Saal

Frau im Mond

Mi 11. März um 19 Uhr | Orgelabend | Konzertsaal im Kulturpalast
Karten über www.dresdnerphilharmonie.de

Die Büchse der Pandora

Do 12. März um 20 Uhr | Kino im Kasten

Buddenbrooks

Fr 13. März um 20 Uhr | Orgelabend | Versöhnungskirche Striesen

Der letzte Mann

Sa 14. März um 20 Uhr | KulturKirche Weinberg Trachenberge

Zum 100. Geburtstag von „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ von Lotte Reiniger

So 15. März ab 10 Uhr | Thementag Animationsfilm | TSD

Die Abenteuer des Prinzen Achmed

So 15. März um 16 Uhr | Familienkonzert | Emanuel-Goldberg-Saal

© Filmverleih und Fotos

Wir danken für die Unterstützung der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung (www.murnau-stiftung.de) in Wiesbaden, der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, dem eye Filmmuseum und Christel Strobel, Agentur für Primrose Film Productions.

Herausgeber

Technische Sammlungen Dresden
Junghansstraße 1 – 3 | 01277 Dresden
0351 488 72 72 | service@museen-dresden.de
www.tsd.de | @technischesammlungenDresden



Programmänderungen vorbehalten



Diese Maßnahme wird
motiviert durch Steuerermittelte
auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushalts.



Dresden.
Dresdner

11. Dresdner Stummfilmtage

Silent Innovations

**08.
— 15. März
2026**

www.dresdnerstummfilmtage.de



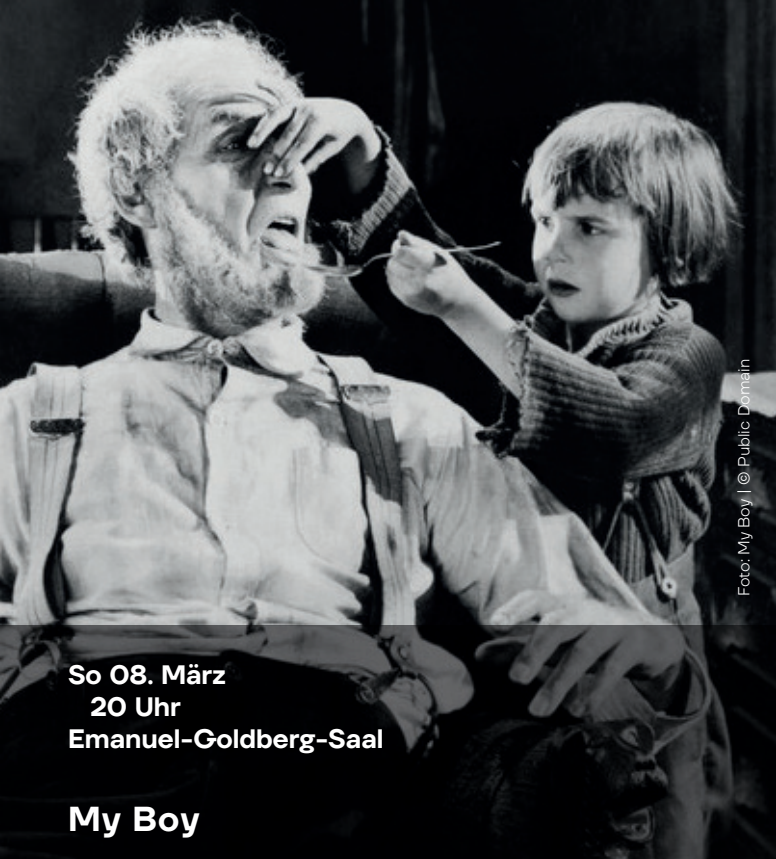


Foto: My Boy | © Public Domain

So 08. März
20 Uhr
Emanuel-Goldberg-Saal

My Boy

Eröffnung | Eintritt: 10€ normal, 9€ ermäßigt
Reservierungen über www.tsd.de oder unter 0351 488 72 72

R: Albert Austin, Victor Heerman | USA | 1921 | 56 min

Mit **My Boy** zeigt sich Jackie Coogan, der erste große Kinderstar der Filmgeschichte, in einer seiner frühesten Rollen. Entdeckt von Charlie Chaplin und im selben Jahr durch **The Kid** weltberühmt geworden, verkörpert Coogan hier einen kleinen Waisenjungen, der auf der Überfahrt in die „Neue Welt“ seine Mutter verliert. Halt findet er bei einem alten Seemann – eine fragile Ersatzfamilie entsteht, geprägt von Fürsorge, Verlustangst und stiller Zuneigung. Die Tragikomödie erzählt ihre Geschichte mit großer Zurückhaltung: klare Bildkompositionen, präzise Gesten und ein sensibles Spiel ersetzen jedes melodramatische Pathos. Gerade diese Schlichtheit verleiht dem Film seine nachhaltige emotionale Intensität.

Musikalische Uraufführung:
Matthias Hirth (Piano & Elektronik) & Beate Hofmann (Cello)

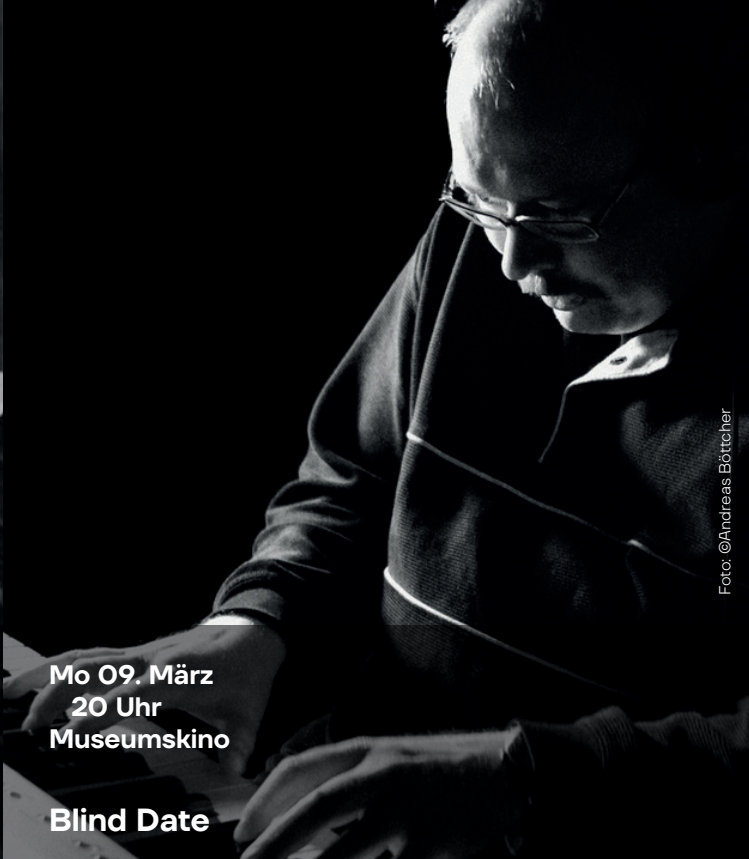


Foto: ©Andreas Böttcher

Mo 09. März
20 Uhr
Museumskino

Blind Date

Eintritt: 10€ normal, 9€ ermäßigt
Reservierungen über www.tsd.de oder unter 0351 488 72 72

Musik: Andreas „Scotty“ Böttcher (Piano)

Welcher Film an diesem Abend gezeigt wird, bleibt bis kurz vor Beginn geheim. Sicher ist nur: Im Mittelpunkt steht ein Werk mit starkem dramatischem Kern. Der Jazzpianist Andreas „Scotty“ Böttcher vertont den Film spontan und improvisierend und reagiert unmittelbar auf Handlung, Stimmungen und Bildrhythmen. So entsteht ein einzigartiger Dialog zwischen Leinwand und Musik, der jede Aufführung unwiederholbar macht. Ein Abend voller Risiko, Intuition und intensiver Emotionen – für Publikum und Musiker gleichermaßen.



Foto: The Black Pirate | © Public Domain, Wikimedia Commons

Di 10. März
20 Uhr
Emanuel-Goldberg-Saal

The Black Pirate

Eintritt: 10€ normal, 9€ ermäßigt
Reservierungen über www.tsd.de oder unter 0351 488 72 72

R: Albert Parker | USA | 1926 | 120 min

Douglas Fairbanks spielt in diesem Abenteuerfilm einen charismatischen Helden. Als Pirat tarnt er sich unter Gesetzlosen, um den Tod seines Vaters zu rächen. **The Black Pirate** begeistert mit rasanter Action, spektakulären Stunts und einer für diese Zeit außergewöhnlichen Zweifarben-Technicolor-Optik, die dem Film völlig neue visuelle Dimensionen eröffnete. Neben der Abenteuergeschichte entfaltet sich ein klassisches Drama um Loyalität, Verrat und Gerechtigkeit. Leinwand-Lyriker Ralph Turnheim kommentiert das Geschehen live und verbindet Humor, Spannung und sprachliche Virtuosität zu einer ganz eigenen Form der Stummfilmaufführung

Stummfilmerzähler: Ralph Turnheim



Foto: Frau im Mond | © Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Mi 11. März
19 Uhr
Konzertsaal im Kulturpalast

Frau im Mond

Orgelabend | Eintrittspreise/Reservierungen über
www.dresdnerphilharmonie.de

R: Fritz Lang | D | 1929 | 161 min

Eine Reise zum Mond – schon 1929 wagte Fritz Lang mit **Frau im Mond** einen visionären Blick in die Zukunft. Der Stummfilm, basierend auf einem Drehbuch von Thea von Harbou, gilt als einer der ersten ernsthaften Science-Fiction-Filme. Mit wissenschaftlicher Präzision und fantastischen Elementen erzählt er von einer ehrgeizigen Mondexpedition, die zugleich von Gier und Verrat überschattet wird. Langs Innovationsgeist zeigt sich nicht nur in den beeindruckenden Spezialeffekten und der Einführung des heute ikonischen Countdowns vor dem Raketenstart, sondern auch in seiner präzisen Darstellung von Raumfahrttechnologie – damals bahnbrechend und erstaunlich vorausschauend. Ein Film aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung (www.murnau-stiftung.de) in Wiesbaden.

Musik: Cameron Carpenter (Orgel)

In Kooperation mit



Foto: Die Büchse der Pandora | © Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Do 12. März
20 Uhr
Kino im Kasten

Die Büchse der Pandora

Eintritt: kostenfrei
keine Reservierung notwendig

R: Georg Wilhelm Pabst | D | 1929 | 109 min

G.W. Pabsts Stummfilm **Die Büchse der Pandora** gilt als Meilenstein des Weimarer Kinos und revolutionierte das Frauenbild seiner Zeit. Im Zentrum steht Louise Brooks als Lulu, eine verführerische und amoralische Femme fatale, die mit ihrer freien und ungebundenen Art alle sozialen Normen sprengt. Lulu verkörpert die „neue Frau“ – unabhängig, selbstbewusst und gefährlich zugleich. Sie zieht Männer und Frauen gleichermaßen in ihren Bann, während sich um sie eine Spirale aus Begehren und Zerstörung schließt. Pabsts Film beeindruckt durch seine psychologische Tiefe, moderne Bildgestaltung und eine radikale Offenheit für moralische Ambivalenzen.

Musik: Richard Siedhoff (Piano) & Mykita Sierov (Oboe)

In Kooperation mit



Foto: Die Buddenbrooks | © Deutsche Kinemathek

Fr 13. März
20 Uhr
Versöhnungskirche Striesen

Buddenbrooks

Orgelabend | Eintritt: 10€ ohne Ermäßigung, nur an der Abendkasse und mit Barzahlung, keine Reservierung notwendig

R: Gerhard Lamprecht | D | 1923 | 106 min

Eine epische Verfilmung des Familienromans Buddenbrooks von Thomas Mann erzählt den Aufstieg und Niedergang einer wohlhabenden Lübecker Kaufmannsfamilie über mehrere Generationen. Mit großem Aufwand inszeniert, zeichnet Regisseur Gerhard Lamprecht ein eindrucksvolles Bild des 19. Jahrhunderts und der gesellschaftlichen Umbrüche, die das traditionsbewusste Bürgertum erschüttern. Stilistisch verbindet der Film **Buddenbrooks** realistische Milieuschilderung mit expressiven Momenten und gilt als einer der ambitioniertesten deutschen Literaturverfilmungen der Weimarer Zeit.

Musik: Michael Vetter (Orgel)

In Kooperation mit

